

# Auf dem Weg nach China: Der Landwirt Erich Stekovics

## BEGEGNUNGEN

VON TONI FABER

„Eingeladen von meinem Freund Erich nach Frauenkirchen am Neusiedler See war ich an meinem freien Montag zum ersten Mal bei einer Knoblauchernte dabei. Mit großer Leidenschaft für seine geliebte Biolandwirtschaft nahm er mich mit auf die Felder. Dutzende Sorten von Paradeisern und Chili stehen vor der Ernte, die Marillenbäume hängen voller Früchte.

Die Schreckschussanlagen gegen die Stare irritieren mich. Immer wieder zucke ich zusammen, die herumstreunenden Hühner und der stolze Hahn haben sich schon daran gewöhnt.

Sortenvielfalt ist ihm lieber als Gewinnoptimierung, gerade deshalb gibt ihm der Erfolg recht. Höchste Bioqualität bei seinen Paradeisern, Chili und Knoblauchknollen hat ihm nicht nur in Österreich zur Marktführerschaft gebracht, sondern weltweit Interesse geweckt. Der studierte Theologe und so erfolgreiche Landwirt hat gerne die Einladung angenommen, sehr entlegene Provinzen Chinas kennenzulernen und sich mich



mit seinem Fachwissen für Biolandwirtschaft in ein Projekt einzulassen, das in seinem Ausmaß alles Bisherige in den Schatten stellen könnte. Für zig

Millionen Menschen nachhaltig die Lebensgrundlage zu verbessern und den Wert gesunder Lebensmittel und deren Anbau in die Megastädte Chinas zu bringen, ist für ihn ein konkretes Angebot,

seinem Schöpfungsauftrag nachzukommen. Für fünf Jahre in Österreich die Zelte abzubauen, um das Projekt vor Ort umfassend betreuen zu können, wird ihm viel abverlangen. Die Liebe zur Erde und ihren Produkten, zu den Menschen und ihrer weiteren Entwicklung beschäftigen ihn schon lange. Ob nun die Achse Seewinkel – ganz Österreich oder das Innere der Mongolei – ganz China, es ist der gleiche Ansatz. „Laudato si – Über die Sorge für das gemeinsame Haus“ nennt Papst Franziskus seine Umwelt-Enzyklika. Diese Sorge treibt Erich an.

Weiterhin viel Erfolg!

Der Autor ist Dompfarrer zu St. Stephan

[dompfarrer@stephansdom.at](mailto:dompfarrer@stephansdom.at)